

## Unerwünschte Stoffe im Abwasser der Regionalen ARA Stalden

Der Zweckverband der ARA Stalden stellt fest, dass diverse unerwünschte flüssige Abfallprodukte wie Blut, Milch, Molke und Gülle in die Kanalisation gelangen, obwohl ein Einleitungsverbot gemäss Kanalisationsreglement besteht.



Gülle ist bereits mehrmals in die Kanalisation eingeleitet worden. Dies wird in der Regel durch die dunkelbraune Farbe und anhand der Strohfasern im Rechen festgestellt.



Milchbestandteile im Abwasser werden in der Regel durch eine weisse, trübe Färbung bei Milch oder auch über die leicht grün schimmernde Farbe bei Molke erkannt.



Blut ist mehrmals in die Kanalisation gelangt.



Einlaufrechen der ARA vollständig verstopft durch Schlachtnebenprodukten. Die manuelle Reinigung des Rechens ist sehr aufwendig.



Diese unerwünschten Stoffe führen zu Problemen in der Kläranlage. Aufgrund der grossen Schmutzfracht, die diese Abfallprodukte mit sich bringen, ist die Kläranlage temporär stark belastet. Es entstehen nicht nur Mehrkosten für den zusätzlichen Betriebsaufwand, sondern bei solchen Verstössen ist die verlangte Eliminationsleistung nicht immer gewährleistet.

Die unerwünschten Stoffe weisen einen sehr hohen Sauerstoffbedarf auf. Der Sauerstoffbedarf gibt an, wie viel gelöster Sauerstoff in einer bestimmten Zeit für den Abbau der organischen Abwasserinhaltsstoffe benötigt wird. Dieser Wert ist ein wichtiger Parameter zur Beurteilung des Belastungsgrades des Abwassers.

Der Zweckverband der ARA Stalden bittet die Bevölkerung die Einleitbedingungen gemäss Abwasser-Reglementen der Gemeinden einzuhalten. Verboten ist insbesondere die Einleitung von folgenden Stoffen:

- Stoffe, die in der Kanalisation zu Verstopfung führen können, wie z. B. Sand, Schutt, Kehrlicht, Küchenabfälle, Metzgereiabfälle, Lumpen, Katzenstreu, Kaffeersatz, Ablagerungen aus Schlamm Sammlern, Klärgruben, Fett- und Ölausscheidungen, usw.
- Jauche aus Aborten ohne Wasserspülung, Ställen, Miststöcken und Komposthaufen sowie Abflüsse aus Futtersilos
- dickflüssige, ölige und breiige Stoffe wie z.B. Bitumen, Teer, Maschinenöl usw.
- Gase und Dämpfe, Abwasser über 40 Grad Celsius
- giftige, feuer- oder explosionsfähige und radioaktive Stoffe
- Säure und alkalihaltige Flüssigkeiten in schädlicher Konzentration